



KATHOLISCHE JUNGE GEMEINDE
DIÖZESANVERBAND FREIBURG

PROTOKOL

der Herbstdiözesankonferenz des KjG
Diözesanverbands Freiburg
vom 18.-20. Oktober 2013
in ETTLINGEN, Dekanat Karlsruhe

Inhalt

Tagesordnung.....	3
Konferenzteil.....	5
Anträge.....	40
Stimmschlüssel.....	40
Konferenzteilnehmer und -teilnehmerinnen	49

Impressum:

Herausgeberin: Katholische junge Gemeinde
Diözesanleitung Freiburg
Okenstr. 15
79108 Freiburg
Tel.: 0761/5144-179 oder -185
Fax: 0761/5144-76181 oder -76185
Email: mail@kjg-freiburg.de
Homepage: www.kjg-freiburg.de

Script/Layout: Lucia Friedmann

Tagesordnung

- TOP 1** Eröffnung der Konferenz
- TOP 2** Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 3** Beschluss der Tagesordnung
- TOP 4** Rechenschaftsberichte
- 4.1 Rechenschaftsbericht der Diözesanleitung
 - 4.2 Rechenschaftsbericht des Diözesanausschusses
 - 4.3 Rechenschaftsbericht des Wahlausschusses
 - 4.4 Rechenschaftsbericht der Arbeitskreise
- TOP 5** Wahlen
- 5.1 Wahl der Diözesanleitung
 - 5.2 Wahl des Diözesanausschusses
 - 5.3 Wahl des Wahlausschusses
 - 5.4 Wahl der Delegation für die BDKJ-DV
- TOP 6** Anträge
- TOP 7** KjG und Schule
- TOP 8** HeldenWelten - Großveranstaltung 2015

- TOP 9** Zeit für Helden - Jahresthema Projekt Zukunft
2013/14
- TOP 10** Infos und Verschiedenes
- TOP 11** Schluss der Konferenz

Konferenzteil

Freitag, 18. Oktober 2013

TOP 1: Eröffnung der Konferenz

Fabian Ams (DL) eröffnet die Herbstkonferenz 2013.

Samstag, 19. Oktober 2013

TOP 2: Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Konferenz ist mit 45 Stimmen noch nicht beschlussfähig.

Christoph Ries (DL) stellt einen GO-Antrag auf Unterbrechung der Konferenz mit einer Pause von 4 Minuten. Keine Gegenrede.

Die Beschlussfähigkeit wird erneut festgestellt.

Die Konferenz ist mit 51 Stimmen beschlussfähig.

Julian Schmid (KA): „Ich finde es komisch, wenn hier Stimmen delegiert werden. Ich möchte auch, dass das im Protokoll vermerkt wird. Wir sind aus dem Dekanat Karlsruhe und vertreten auch das Dekanat Karlsruhe.“

TOP 3: Beschluss der Tagesordnung

Der Antrag Großveranstaltung wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Die Tagesordnung wird mit 51 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen beschlossen.

Es findet eine Einführung in die Konferenzformalia statt.

TOP 4: Rechenschaftsberichte

TOP 4.1 Rechenschaftsbericht der Diözesanleitung

Tobias Ruppert (Mo-Bu): Frage zur Fundraisingkampagne. Wurde das Geld verbraucht? Fließt das Geld auch in Schäden vom Zeltlager.

Christoph Ries (DL): 18 oder 19 Gruppen wurden unterstützt. Pädagogisches Material wurde angeschafft. Die Zeltschäden ist noch eine andere Geschichte. Wenn Schäden aufgetreten sind, gibt es einen Topf beim BDKJ, weil es hier nochmal Geld für Schäden gibt. Außerdem haben wir noch den Solifonds, denkt bitte auch daran.

Andi Madjarov (FR): Wunsch von der Cindy war, dass sie es gerne hätte, dass man Wünsche einbringen kann.

Steffi Sack (DL): Sehr gerne können die gemacht werden. Wir sind da dankbar.

Joachim Jörg (Wiesloch): Ist es angedacht, dass der AK Mitglieder verlängert wird. Zwei Jahre sind da eventuell zu kurz.

Fabian Ams (DL): Darüber haben wir auch schon gedacht, wir würden gerne nach Ablauf der zwei Jahre schauen, die Anregung nehmen wir gerne mit.

Joachim Jörg (Wiesloch): Wurden bezüglich PG Festival nur Dekanate oder auch Pfarreien angeschrieben?

Saskia Hobl (RA): Ich versteh den letzten Teil der Bewertung nicht bezüglich der PG Festival.

Steffi Sack (DL): Ich weiß es nicht mehr, ob wir auch die Pfarreien angeschrieben haben. Weiß es jemand von euch?
Zur Bewertung - Es ist schwierig, dass der DA ausrichtet aber die PG organisiert, da gab es Schwierigkeiten.

Franzi (TBB): Zur Bewertung bezüglich Diözesanversammlung-Berichterstattung: Facebook ist nicht als Kinderwerbung tauglich. Was dann?

Fabian Ams (DL): Ich würde gerne die Frage an die Konferenz weitergeben.

Julia Niedermayer (DL): Es ist schwierig ein lebendiges Medium hierfür zu finden. Es war auch relativ kurzfristig. Durch die kleine Aktion wollten wir dann auch direkt an Kinder rankommen. Das wäre interaktiver gewesen.

Tobi (Mo-Bu): Die Heldenkampagne kam sehr gut bei uns an. Wir haben das Heft durchgearbeitet.

Simone (Schwa-Ba): Wir hatten Schwierigkeiten. Das Thema Chancengleichheit kam gar nicht an bei den Pfarreien.

Saskia Hobl (RA): Wie wurde das MitmachBonusProgramm angenommen?

Steffi Sack (DL): Hängt draußen aus. Wir sind dabei das Programm neu zu bestücken mit großer Vielfalt. Wir probieren es weiterhin und wollen es ein zweites Jahr probieren.

Saskia Hobl (RA): Wir in der Delegation finden die Sache sehr cool, finden es schade, dass es diese Sache (*Anmerkung: gemeint ist Auszeit für Helden*) nicht gibt. Vielleicht kann man das nochmal überdenken.

Julia Niedermayer (DL): Nachfrage: Mit so einer Veranstaltung meinst du den spirituellen Charakter?

Verena Scharnberg (DL): Saskia, ich habe das nicht ganz verstanden. Meinst du die Anmeldungen? Wir haben diesmal auch probiert TN miteinzubeziehen. Das war schon ein neuer Weg. Was meinst du genau?

Saskia Hobl (RA): Der Zeitpunkt ist nicht ganz so perfekt. Wir waren vier Personen und hätten mitgemacht, wenn wir nicht hätten vorbereiten müssen

Julia Niedermayer (DL): Wir haben das auf der Konferenz beschlossen und daher ärgert mich so eine Rückmeldung.

Verena Scharnberg (DL): Wir haben eine Meinung aus Rastatt gehört, was sagt der Rest der Konferenz. Habt ihr Interesse an einer solchen Veranstaltung?

Überwiegend grüne Karten

Annika Schwär (FR): Kurzes Statement. Wir fanden das ein gutes Konzept, wenn man mit vorbereiten musste. Ich glaube da ist weniger Interesse an spirituellen Angeboten, als an Freizeitangeboten.

Simone (KA): Für den InformBasic war es auch nicht leicht an TN zu kommen. Vorschlag: Kann man es auf 2 WE verteilen?

Julia Niedermayer (DL): Als kompakte Veranstaltung finden wir es sehr gut. Wir werden das aber auch überprüfen. Thematik mit den Terminen ist immer schwierig. Wir versuchen das auch immer auf die Konferenz zu bringen und frühzeitig die Termine zu veröffentlichen und es ausgewogen im Jahr zu verteilen.

Tobi Ruppert (Mo-Bu): Projektvergabe72h, wir waren genau am gleichen Ort, wie 2009. Kann die Projektvergabe auch von euch beeinflusst werden.

Fabian Ams (DL): Das ist Aufgabe der KOK.

Julia Niedermayer (DL): Wir können auch das Ganze instrumentalisieren, in dem wir eine Sozialaktion machen.

Christoph Ries (DL): Empfehlung - Ko-Kreisen das Ganze an die Hand geben.

Richard Gartmann (FR): Es gibt einen Antrag auf die Sozialaktion. Ich finde es unnötig, die 72h-Aktion herauszuzögern. Da sind 4 Jahre dazwischen.

Christoph Ries (DL): Wir fanden es auf Jugendreferenten-Seite auch ein wenig früh für die 72h-Aktion, weil Freiburg schon 3 mal dabei war.

Steffi Würth (Mod): Meldet das doch auch an eure Jugendreferenten zurück.

Tobias Ruppert (MoBu): Finde es gut, dass der DA mit eingebunden wird, dass ihr auch die Dekanatskonferenzen besucht.

David Gwosch (SchwaBa): Was sind die Hinderungsgründe, dass ihr nicht alle Dekanatsverbände erreicht?

Fabian Ams (DL): Jedes Dekanat ist unterschiedlich. Darum gibt es unterschiedliche Gründe, warum man mit den Menschen vor Ort nicht den Draht bekommt. Das heißt eigene Strategien, um ein Dekanat zu erreichen.

Julia Niedermayer (DL): Wir haben eine eigene Konzeption, wie wir die Dekanate erreichen können, darüber hinaus müssen wir schauen.

Simone (SchwaBa): Danke Fabian, für die tolle Begleitung!

Katharina Seelmann (TBB): Kein guter Kontakt vom JuRef zur Diözesanstelle. Er weiß oft nicht, welche Flyer für was stehen ...

Verena Scharnberg (DL): Es gibt die Möglichkeit als eigener Dekanatsverband dem JuRef einen Mida-Zugang zu geben.

Daniel (HD-WN): Da wir über die Mida sprechen. Unser JuRef hat uns gefragt, wie ist diese MiDa anzuwenden. Gibt es einen Workshop dazu?

Tobi Dürr (TBB): Es geht nicht darum, dass der JuRef die KJGler kennt. Sondern es geht um die Versände, dass hier eine Erklärung dabei ist.

Julia Niedermayer (DL): Das ist ein guter Hinweis. Außerdem müssen wir auch darauf vertrauen, dass die JuRefs sich auch informieren. Sie werden auch im Berufseinführungsprogramm informiert.

Fabian Ams (DL): Lob, dass ihr über diesen Punkt so diskutiert. Macht weiter so.

Marcus Wildner (MoBu): Wegen der Passwortweitergabe. Das ist nicht unbedingt so gedacht mit der Weitergabe des Passworts.

Verena Scharnberg (DL): Erstmal muss die KJG einverstanden sein, dann können wir ein eigenes Passwort einrichten. Wegen den Versänden, da können sie sich auf jeden Fall bei uns melden, wir werden unser Vorgehen auch überdenken.

Marcus Wildner (MoBu): Die Jurefs haben schon Interesse, wer im Dekanat aktiv ist.

Tim (Bundesverband): Danke. Unglaublich, wie viele Leute von hier den Bundesverband verstärken. Ich habe wahrgenommen, dass ihr ein paar Anmerkungen habt. Ihr habt Schwierigkeiten wahrgenommen. Das

teilen wir. Es gibt Verbesserungswünsche an den Bundesrat, da bin ich gespannt.

Steffi Sack (DL) berichtet aus dem Midaausschuss auf Bundesebene.

Julia Niedermayer (DL) berichtet aus dem Verwaltungsrat auf Bundeebene

Steffi Sack (DL) berichtet von der Politix-Aktion in Kooperation mit Rottenburg-Stuttgart.

Daniel (HD-WN): Gibt es die Überlegung, das nochmal zu machen, vielleicht für eine andere Zielgruppe?

Steffi Sack (DL): Das habe ich schon öfter gehört, wir werden darüber nachdenken. Daniel, du kannst diesbezüglich auch einen Antrag stellen.

David Gwosch (SchwaBa): Ich habe von Politix erst spät erfahren.

Julia Niedermayer (DL): Sehr schade, dass es so wenig ankam. Wir habe über unsere Kanäle viel informiert. Vielleicht hätten wir da auch Versände machen müssen. Bin da gerade ein wenig platt.

Verena Scharnberg (DL): Stichwort Pfarreiversand – da müssten wir immer ein großes Budget in die Hand nehmen. Da gibt's dann auch Kritik. Wir versuchen daher die technischen Mittel zu nutzen.

Stimmungsbild zur Frage: War es gut mit dem dezentralen Gottesdienst von Bundesebene. Viele grüne, einige unentschiedene.

Julia (Acher-Renchtal): Bei uns in der Pfarrei kam es gut an, wir haben es allerdings viel zu spät mitbekommen.

Simone (Schwaba): Ich finde es gut, dass wir dezentrale Angebote machen, da sind wir auch als Dekanatsteams verantwortlich das weiterzutragen

Annika Schwär (FR): Dezentrale Angebote sehr gut – vielleicht auch was anderes – bitte keine Gottesdienste.

Timo Kindel (FR): Fand den dezentralen GoDi sehr gut, weil man auch die Gemeinde kennenlernt und dieses sieht, dass was geht.

Maggie (TBB): Homepage ist alles sehr versteckt. Für neue Infos gut – wer aber was sucht, der hat Schwierigkeiten

Joni (TBB): Ich finde es gut, dass so viel gepostet wird bei Facebook. Allerdings ist die Frage, ob es hier eine Guideline gibt. Vielleicht.

Christoph Ries (DL): Es gibt keinen Guideline. Generell wollen wir präsent sein, aber nicht alle drei Stunden.

Franzi (TBB): Vielleicht geht da manches unter, wenn mal was Wichtiges ist, weil so viele Posts da sind.

Timo Kindel (FR): Wir haben viele Likes, Wir haben kein Medium, das so effektiv ist wie Facebook. Ich finde es gut, dass es so gepflegt wird. Kommt in den Pfarreien an.

Stefan Schmidt (Easy) (PF): Meldet euch bei uns, wenn ihr Probleme habt. Vielen Dank auch für die jetzigen Rückmeldungen.

Christoph Ries (DL): Macht auch Werbung für unsere Facebook-Seite. Wir brauchen da mehr Rückhalt. Es gibt auch einen Spagat, zwischen den Zielgruppen.

Stefan Schmidt (Easy) (PF): Wenn mal flapsige Posts kommen, dann zeigt das, dass da auch ein Mensch dahinter sitzt. Liked und teilt bitte weiter!

Annika Schwär (FR): Zum dekanate@: Wenn ich eine Mail von Verena bekomme ist der das dann? Kriege ich den mit?

Christoph Ries (DL): Auf dekanate@ sollten alle Dekanatsteamer und -leitungen sein. Wir geben hierfür Infos weiter, die ihr direkt weitergeben könnt. Gedacht ist es auch, dass Dekanate auch an alle schreiben können mit Problemen oder Anregungen.

Franzi (TBB): Krokant ist toll, aber ist Quergedacht oder Kontrovers unbedingt immer so wichtig. Ich kam mir die letzten Male ein wenig verarscht vor.

Tobi Dürr (TBB): Feste Rubriken wollen wir nicht so schnell rausschmeißen. Vielleicht brauchts da auch einen Klausurtag.

Daniel (HD-WN): Kontrovers sind eigentlich gut. Die letzten zwei waren allerdings auch nicht so gut.

Michal Heckmann (KN): Zum Konfekt: Es ist super, das Poster war allerdings nicht so gut.

Sarah (FR): Um besser Werbung zu machen. Vielleicht muss man das Konfekt mehr nutzen für Kinderwerbung.

Tobias Spiegel (Wiesloch): Konfekt auch an Dekanatsleitungen!

Saskia Hobl (RA): Ich hab das Konfekt als Dekanatsleitung bekommen.

Timo Kindel (FR): Aus der Pfarrei habe ich gehört, dass die Gruppenleiter es nicht bekommen.

David Gwosch (SchwaBa): Das zweite kam noch nicht an.

Joachim Jörg (Wiesloch): Gibt's da einen Verweis im Krokant zum Konfekt für die GruLei.

Julia Niedermayer: Das Konfekt geht nächste Woche an die Dekateamer. Das mit dem Hinweis der Gruppenleiter werden wir bedenken, allerdings sind wir da auch auf die Mida angewiesen.

Verena Scharnberg (DL): Die Mida muss hierfür auch gepflegt werden, weil viele Daten in der Mida nicht aktuell sind. Bitte tragt das auch ein.

Christoph Ries (DL): Draußen liegen Exemplare zur Ansicht.

Richard (FR): Der Gedanke man hat den Mitgliedsbogen, mit dem Häkchen „Ich will Krokant“. Häkchen umsetzen: „Ich will das Krokant nicht erhalten“. Nur als Anregung.

Daniel (HD): War schon Thema auf Frühko oder Herbst. Ich fände es auch besser, wenn das Häkchen erst mal prinzipiell drin ist. Postumläufe die zurück kommen ist eine Arbeit von ner halben Stunde. Ich schließe mich an. Ich würde mir wünschen, Häkchen ist grundsätzlich drin und dann raus machen.

Verena Scharnberg (DL): Ich möchte eine Anmerkung machen: über Dekanate@ haben wir kommuniziert, dass wir den MiDa Verlauf geändert haben. Wenn es nicht angekommen ist, fragt nach. Es ist wichtig, dass ihr den Ablauf klar habt. Zum Beispiel hat sich Auszahlung der Dekanatsanteile verändert. Alle werden erst komplett

ausgezahlt, wenn alle Pfarreien bezahlen. Wir nehmen auch Rückmeldungen entgegen.

Tobias Spiegel (Wiesloch): Wir wissen nicht, wie wir über MiDa schauen können, welche Pfarrei bezahlt hat.

Verena (DL): Bisher nur über Mauren, wird geändert.

Simone (Schwaba): Bei uns gibt es KJGler denen der Zusammenhang zwischen Mitgliedschaft und Eintrag in MiDa nicht klar ist. Ich glaub nicht, dass wir im Schwarzwald rückständiger sind. Rückmeldungen aus anderen Dekanaten wären interessant, wie es dort ist. Eine Pfarrei meinte die MiDa ist teuer.

Verena Scharnberg (DL): Die MiDa ist ja jetzt erst mal bezahlt und kostet nichts. Unsere Aufgabe ist, sie zu motivieren sich in die MiDa einzutragen, da hängt auch viel dran.

Joachim Jörg (Wiesloch): Frage direkt auf Mitgliederentwicklung bezogen: Wird direkt auf Pfarreien zugegangen, die Zuwächse oder Schwund haben? Fragen: Wie habt ihr das hinbekommen? Um Ideen zu nutzen. Wichtig vor allem von Pfarreien Rückmeldungen zu bekommen.

Fabian (DL): AK Mitglieder beschäftigt sich mit diesen Dingen, hatten aber mit 72h Aktion schweren Themenpunkt. Vielen Dank für Hinweis.

Steffi Sack (DL): Technisch schwierig Mitgliederzahlen von Pfarrei mit Vorjahr zu vergleichen.

Hinweis der Moderation: Zügig durchmachen. Anmerkungen zu MiDa gerne noch später.

Tim Dreyhaupt (BL): Ich hatte 9 Stunden Zeit den Bericht zu lesen. Ich war dabei sehr wach. Cool wie viele Projekte ihr hier so macht. Hat mich überzeugt.

Steffi Sack (DL) dankt allen Mitwirkenden auf Diözesanebene.

Andi Madjarov (FR): Ich beantrage die Entlastung der DL.

Die DL wird ohne Gegenstimme von der Konferenz entlastet.

TOP 4.2 Rechenschaftsbericht des Diözesanausschusses

Der DA stellt seinen Rechenschaftsbericht und seine Aufgaben in Form eines szenischen Spiels vor.

Alex Fels (TBB): Im RB stand, dass ein Antrag an den Solifonds abgelehnt wurde. Was war das für ein Antrag und weshalb wurde er abgelehnt?

Laura Kleitsch (DA): Der Antrag wurde abgelehnt, weil kein Härtefall nach der Solifondsordnung festgestellt werden konnte.

Daniel Pfliegensdörfer (HD-WH): Habt ihr die Vergaberichtlinien nach oder vor Ablehnung geändert?

Saskia Hobl (DA): Die Änderung der Vergaberichtlinien war nicht inhaltlicher Art. Daher hat das eine mit dem anderen nichts zu tun.

Timo Kindel (DA): Bei der langfristigen Gestaltung der Mitgliedsbeiträge wollten wir nochmal kurz sagen, wie wir gearbeitet haben. Wir haben uns Gedanken gemacht, woran der Mitgliedsbeitrag hängt und haben uns lange mit einer mittelfristigen Finanzplanung beschäftigt. Diese haben wir dann auch grob angegangen mit verschiedenen Szenarien. Das ganze ist komplex aber auch verständlich, wer sich interessiert, kann sich an Andi wenden und Erklärungen erhalten. Von dieser Aufstellung aus werden wir die Auswirkung auf Mitgliedsbeiträge anschauen.

Bericht aus der Vorbesprechung des Finanzberichts durch Joachim Jörg (Wiesloch): Durch personellen Wechsel waren drei Personen bei der Bilanz involviert. Durch den Wechsel gab es verschiedene Schwierigkeiten die Bilanz aufzustellen. Fragen wurden geklärt, alles war schlüssig und sieht gut aus. Ich möchte die Entlastung des DA beantragen.

Der DA wird ohne Gegenstimme, bei einer Enthaltung entlastet.

Christoph Ries (DL) dankt und lobt den DA.

Julian Schmid (DA): Ich trete von meinem Amt als Mitglied im Diözesanausschuss zurück.

Christoph Ries (DL) dankt Julian für sein Engagement im DA.

TOP 4.3 Rechenschaftsbericht des Wahlausschusses

Der Wahlausschuss stellt seine Aufgaben im Rechenschaftsbericht mündlich vor.

TOP 8 HeldenWelten - Großveranstaltung 2015

Die PG Großveranstaltung wirbt für die Großveranstaltung HeldenWelten 2015.

TOP 4.4 Rechenschaftsbericht der Arbeitskreise

Rechenschaftsbericht des AK Heldenkampagne

Der AK Heldenkampagne stellt seine Aufgaben in seinem Rechenschaftsbericht vor.

Rechenschaftsbericht des AK ID

Der AK ID stellt seine Aufgaben im Rahmen seines Rechenschaftsberichts vor.

Rechenschaftsbericht des AK Mitglieder

Der AK Mitglieder stellt seine Aufgaben im Rahmen seines Rechenschaftsberichts vor.

Joachim Jörg (Wiesloch): Ist es angedacht mit den Dekanaten und Pfarreien in Verbindung zu treten mit der Frage „Wie schafft ihr es direkt vor Ort Mitglieder zu gewinnen?“

Fabian Ams (DL): Ja, wir wollen Synergien nutzen und sind am Austausch interessiert, auch auf Bundesebene mit der AG Mitgliedergewinnung.

TOP 6 Anträge

Antrag Nr. 5 Frühjahrsdiözesankonferenz

Der Antrag wird vorgestellt. Der Antragsteller (DL) begründet den Antrag mündlich.

Abstimmung über Antrag Nr. 5	Ja	Nein	Enthaltung
	52	0	0

Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Antrag Nr. 6 Herbstdiözesankonferenz

Der Antrag wird vorgestellt. Der Antragsteller (DL) begründet den Antrag mündlich.

Abstimmung über Antrag Nr. 6	Ja	Nein	Enthaltung
	52	0	0

Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Antrag Nr. 1 Studienteil

Der Antrag wird vorgestellt. Der Antragsteller (AK Mitglieder) begründet den Antrag mündlich.

Annika Schwär (FR): Hat der AK sich schon mit dem DA abgesprochen, ob die auch einverstanden sind.

Saskia Hobl (RA): Der DA bereitet die Konferenz nicht inhaltlich vor. Die bestehenden Gruppen entscheiden, ob sie Themen für einen Studienteil sehen.

Saskia Hobl (RA): Ich habe die Befürchtung, dass einzelne Punkte der Aufzählung untergehen. Ich finde, dass gemeinsam neues auf den Weg bringen am Wichtigsten wäre.

Abstimmung über Antrag Nr. 1	Ja	Nein	Enthaltung
	51	0	1

Der Antrag ist bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 7 KjG und Schule

Christoph Ries (DL) stellt den Ablauf des TOP vor und erläutert Hintergründe.

Im Anschluss werden Statements mittels eines Stimmungsbildes abgefragt:

„Dringlichkeit mit KjG an Schule zu gehen“ - sehr gemischtes Bild.

„Ist es Ausverkauf/Grundhaltung aufgeben oder Zugewinn als KjG an Schule zu gehen“ - sehr gemischtes Bild.

„Soll Diözesanleitung das zum Thema machen“ – sehr gemischtes Bild.

TOP 6 Anträge

Antrag Nr. 2: Ort HeldenWelten

Der Antrag wird vorgestellt. Die PG Großveranstaltung begründet für die Antragstellenden (AK Heldenkampagne/ DL) den Antrag und stellt die Plätze in einer Powerpoint vor.

Inhaltliche Rückfragen

Christoph Ries (DL): Du hast gesagt 5,5 ha, gibt es eine vergleichbare Zahl für die Reichenau?

Michael Heckmann (PG GV): Nein.

Daniel Pfliegensdörfer (HD-WH): Ich habe die Frage: Was ist der Unterschied bei der Platzmiete?

Michal Heckmann (PG GV): Preis ist abhängig davon, wie viele sich anmelden. Yachthafen und Gelände auf der Reichenau sind kostenfrei. Schule kostet evtl., aber Gemeinde wird es bezuschussen. Daher ist geplant auf null rauszukommen.

David Gwosch (PG GV): Stöcklewald kostet 2,50 EUR pro Person.

Michal Heckmann (PG GV): Strom und Wasser kommt bei beiden dazu.

Joachim Jörg (Wiesloch): Wie sind die Einwohner in Reichenau? Wegen Ruhestörung, etc..

Michal Heckmann (PG GV): Wir können Konzepte nutzen, von Festaktivitäten die schon stattfinden. Die Einwohner sind es gewöhnt. Die Reichenauer sind ein richtiges KjG Volk- fast kein Haushalt ohne KjGler. Das Schlafgelände sollte aber wirklich nur als Schlafgelände genutzt werden.

Timo Kindel (PG GV): Wir werden für beide Plätze ein Konzept brauchen, zum Beispiel was Lärm angeht. Wir wollen die GV für alle Altersstufen anbieten, daher auch beim Stöcklewald besser wenn es nachts ruhig ist.

Jonas Rossel (Kraichgau): Wie sieht es mit Krankenhaus etc. aus?

Michal Heckmann (PG GV): Auf der Reichenau ist ein Krankenhaus in Konstanz, also 10 km entfernt.

David (PG GV): Im Stöcklewald ist ein Krankenhaus in Furtwangen, dort haben sie jetzt auch einen Hubschrauber, wird im Schwarzwald auch schnell eingesetzt. Reine Fahrtzeit mit dem Auto 25 min.

Timo Kindel (PG GV): Auch hier gilt für beide Plätze: wir werden Sanitäter vor Ort haben müssen.

Laura Kleitsch (TBB): Habt ihr inhaltlich schon mal Ideen, was der Vorteil von Reichenau sein könnte?

Julia Niedermayer (PG GV): Nein, wir haben noch nicht angefangen das Ganze inhaltlich anzudenken. Das sind einfach zwei ganz unterschiedliche Plätze.

Timo Kindel (PG GV): Was auf jeden Fall auf der Reichenau ist, dort sind wir unter Menschen. Das ist auch eine inhaltliche Entscheidung. Wollen wir in der Öffentlichkeit mit HeldenWelten wahrgenommen werden. Das kann man dort besser.

Richard Gartmann (FR): Ich war auch bei der Platztour dabei. Meiner Ansicht nach ist die Reichenau geil, weil man baden kann. Mit Freibad ist auch schon ein Einheitstarif für Großgruppen abgeklärt. Im Stöcklewald ist der Vorteil, dass man alleine ist.

Tobias Dürr (TBB): Ich überleg mir, wie kommt es in Pfarrei an- bei Insel Reichenau können wir die Kampagne viel mehr in den Vordergrund rücken.

Daniel Pfliegensdörfer (HD-WH): Ich denk bei der Insel Reichenau kann es zu dem Effekt kommen, dass alles was nördlicher als Karlsruhe ist, nicht kommt. Wenn wir Öffentlichkeit wollen, sollte das schon vorher passieren, nicht erst auf der GV als Abschlussveranstaltung.

Saskia Hobl (PG GV): Ich denke das mit der Öffentlichkeit wird die Entscheidung sein. Die Frage ist aber auch, wie können wir das auch mit 1000 Leuten kommunizieren. Man ist unter sich im Stöcklewald, aber man kann auch öffentlich wirksam sein.

GO Andi Madjarov (FR): Antrag auf 5-minütige Mausechelpause in den Delegationen.

Keine Gegenrede. Daher 5 Minuten Pause.

Julia Niedermayer (PG GV): Ich möchte Diskussion um Öffentlichkeit nochmal rausnehmen. Bei beidem ist öffentlichkeitswirksames Auftreten möglich. Reichenauer sind uns wirklich wohlgesonnen.

Tobias Dürr (TBB): Es geht uns nicht um ÖA Arbeit sondern wie nehmen wir uns als TN wahr. Wir finden es sehr wichtig, dass es Trennung von Schlafplatz und Festivalplatz gibt. Da kann man dann eintauchen und es gibt keine Probleme mit Frühschläfern.

Tobias Spiegel (Wiesloch): Wie sieht es mit sanitären Anlagen aus?

Saskia Hobl (PG GV): Wir müssen bei beiden Plätzen mobile Duschen, Dixies und Großküche machen. Leitungen sind da.

Andi Madjarov (FR): Ich wollte die Mausechelpause nutzen, damit wir in der Delegation klären können, was Pfarreien wollen. Bei uns ist das ein riesiges Zeltlager, also Stöcklewald. Es ist was anderes, ob mitten im Dorf oder im Wald. Wir wollen Wald.

Daniel Pfliegensdörfer (HD-WH): Wir sprechen uns auch für Stöcklewald aus. Ja, wir haben den Bodensee, aber ich habe Bedenken hinsichtlich der Aufsicht und der Gefahren, vor allem wenn es sich verläuft.

Julia Niedermayer (PG GV): Für uns haben sich die Bedenken nicht so gravierend dargestellt, trotz eventueller Risiken haben wir am Bodensee Ansätze zur Lösung gesehen.

Katharina Seelmann (TBB): Wir finden, dass die Attraktivität am Bodensee höher ist.

Laura Kleitsch (TBB): Ich spreche mich für Reichenau aus, da wir viele Möglichkeit für Programm haben. Es gibt dort andere Voraussetzungen als bei der letzten GV und dadurch können wir mal was anderes bieten als normales Zeltlager.

Alex Fels (TBB): Bodensee ist attraktiver. Hatten schon erfolgreiches PaxeZelt.

Simone Messmer (SchwaBa): Ich würde uns gerne darauf hinweisen, dass wir uns freimachen von PaxeZelt, es gab auch Utopia, eine große Veranstaltung in der Stadt. Macht euch für die Entscheidung frei, es wird sowieso etwas ganz anderes.

Saskia Hobl (PG GV): Wenn beides nicht mit einer Mehrheit bestimmt wird, haben wir keinen Platz und es wird schwer in anderthalb Jahren noch einen zu finden.

Christoph Ries (DL): Ich schlage ein anderes Verfahren vor. Erst a und b abstimmen und im Anschluss den gesamten Antrag abstimmen. Der bisherige Vorschlag macht taktisches Abstimmen notwendig. Ich möchte ungern so taktisch abstimmen. Ich will die Veranstaltung und kann sie auf beiden Plätzen tragen.

Abstimmung über die Varianten des Antrags

	Ja	Nein	Enthaltung
a) Stöcklewald	17		
b) Reichenau	32		

Über den Antrag wird mit Variante b) Reichenau abgestimmt.

Abstimmung über den Antrag mit der Variante b) Reichenau.

Abstimmung über Antrag Nr. 2	Ja	Nein	Enthaltung
	55		1

Der Antrag ist bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 9 Zeit für Helden - Jahresthema Projekt Zukunft 2013/14

Der AK Heldenkampagne stellt die neuen Materialien vor.

TOP 7: Infos und Verschiedenes

Felix Neumann (FöVe) stellt den Förderverein und seine Möglichkeiten zur Förderung vor.

Markus Miles (BDKJ) stellt diverse Projekte vom BDKJ vor.

TOP 5: Wahlen

Die Moderation gibt an den Wahlausschuss ab.

Die Beschlussfähigkeit wird erneut geprüft.

Die Konferenz ist mit 60 Stimmen beschlussfähig.

TOP 5.1: Wahl der Diözesanleitung

Es gibt 2 freie Stellen zur Wahl der Diözesanleitung/männlich.

Auf der Vorschlagsliste stehen:

- Timo Kindel (FR)
- Tobias Dürr. (TBB)
- Richard Gartmann (FR)
- Stefan Schmidt (Easy) (PF)
- Tobias Ruppert (MoBu)
- Julian Kleinhans (FR)
- Andi Madjarov (FR).

Die Vorschlagsliste wird geschlossen.

Es stellt sich zur Wahl:

- Timo Kindel (FR).

Die Wählbarkeitsvoraussetzungen werden geprüft und sind erfüllt.

Der Kandidat Timo Kindel (FR) stellt sich vor.

Fragen aus der Konferenz:

Tobias Spiegel (Wiesloch): Du hast viel von Visionen gesprochen. Wo siehst Du die KjG in 2 Jahren?

Timo Kindel (FR): Wir hatten eine unglaubliche GV. KjG ist durch GV zusammengewachsen.

Ergebnisprotokoll der KjG-Herbstdiözesankonferenz 18.-20.10.2013

Andi Madjarov (FR): Hast Du Zeit? Du bist voll berufstätig. Hast Du Dir da was überlegt?

Timo Kindel (FR): Ja, Gedanken habe ich mir gemacht. Das kann und darf kein Grund sein. In der Konferenz sind viele Arbeitnehmer. Wie ich es mir vorstell: ich hab geregelte Arbeitszeiten, ich habe zwar nicht die Flexibilität auch mal morgens oder so, dafür zuverlässig Feierabend.

Christian Kolodziej (RA): Bei Kontaktsuche stoßen wir alle bisher an Grenzen. Was willst Du anders machen? Wie willst Du Dekanatsteams unterstützen? Wie willst Du KjGs unterstützen, die keine Unterstützung wollen?

Timo Kindel (DL): Ich will Kontakt aufbauen zusammen mit Dekanatsteam, da wir Kontakt haben auch darüber Kontakt zu Pfarreien. Auch autarke Pfarreien, ab und an besuchen, als ganz normaler Gast, nicht immer über programmatisches.

Es findet eine Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

59 gültige Stimmzettel wurden abgegeben

Wahlergebnis	Ja	Nein	Enthaltung
Timo Kindel (FR)	58		1

Damit ist Timo Kindel gewählt. Timo Kindel nimmt die Wahl an.

Es gibt 2 freie Stellen zur Wahl der Diözesanleitung/weiblich

Auf der Vorschlagsliste stehen:

- Steffi Sack (DL)
- Julia Niedermayer (DL)
- Sarah Rühle (OG).

Die Vorschlagsliste wird geschlossen.

Es stellen sich zur Wahl:

Ergebnisprotokoll der KjG-Herbstdiözesankonferenz 18.-20.10.2013

- Steffi Sack (DL)
- Julia Niedermayer (DL).

Die Kandidatinnen stellen sich vor.

Keine Fragen an Steffi Sack.

Fragen an Julia Niedermayer:

Daniel Pfliegensdörfer (HD-WH): Ich habe Gerüchte gehört, es gibt in der Kirche einen Bau der 31 Mio. gekostet hat. Was würdest Du mit soviel Geld machen?

Julia Niedermayer (DL): Ich würde gerne viel Geld in die GV und den Vorlauf dazu stecken. Einen Prozentsatz auch in Spenden, auch solidarisch nach außen sein.

Es findet eine Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

60 gültige Stimmzettel wurden abgegeben

Wahlergebnis	Ja	Nein	Enthaltung
Steffi Sack	60	0	0
Julia Niedermayer	55	1	4

Damit sind Steffi Sack und Julia Niedermayer gewählt. Sie nehmen beide die Wahl an.

TOP 7: Infos und Verschiedenes

Tim Dreyhaupt (BL) informiert über die Bundesebene und wirbt für Veranstaltungen und Projekte auf Bundesebene.

Laura Kleitsch (TMe.V.) informiert über das Workcamp nächstes Jahr im Mai im Ziegelhaus.

Sonntag, 20. Oktober 2013

TOP 5: Wahlen

TOP 5.2: Wahl des Diözesanausschusses

Es gibt 4 freie Stellen zur Wahl zur Dekanatsvertreterin im Diözesanausschuss/weiblich.

Auf der Vorschlagsliste stehen:

- Sarah Rühle (OG)
- Sarah Stehmans (FR)
- Laura Kleitsch (TBB)
- Kristin Klingel (PF)
- Simone Messmer (SchwaBa)
- Aline Kinzie (TBB)
- Katharina Seelmann (TBB)
- Annika Schwär (FR)
- Simone Jung (KA)
- Magdalena Weimer (TBB).

Die Vorschlagsliste wird geschlossen.

Aline erfüllt die Wählbarkeitsvoraussetzungen nicht.

Es stellen sich zur Wahl:

- Sarah S. (FR)
- Laura K. (TBB).

Die Wählbarkeitsvoraussetzungen wurden abgefragt und sind erfüllt.

Die Kandidatinnen stellen sich vor.

63 gültige Stimmzettel wurden abgegeben

Ergebnisprotokoll der KJG-Herbstdiözesankonferenz 18.-20.10.2013

Wahlergebnis	Ja	Nein	Enthaltung
Sarah Stehmans	59		4
Laura Kleitsch	62	1	

Damit sind Sarah Stehmans und Laura Kleitsch gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Es gibt 3 freie Stellen zur Wahl als Dekanatsvertreter im Dekanatsausschuss/männlich.

Auf der Vorschlagsliste stehen:

- Sascha Ehringer (Bruchsal)
- Daniel Pfliegensdörfer (HD-WH)
- Tobias Dürr (TBB)
- Richard Gartmann (FR)
- Tobias Ruppert (MoBu)
- Timo Neumaier (OG)
- Michael Heckmann (KN)
- Daivd Gwosch (SchwaBa)
- Christian Kolodziej (RA)
- Alex Fels (TBB)
- Lars Uihlein (TBB)
- Julian Kleinhans (FR)

Die Vorschlagsliste wird geschlossen.

- Lars Uihlein (TBB) erfüllt nicht die Wählbarkeitsvoraussetzungen.

Es stellen sich zur Wahl:

- Tobias Dürr (TBB)
- Richard Gartmann (FR).

Die Wählbarkeitsvoraussetzungen wurden abgefragt und sind erfüllt.

Die Kandidaten stellen sich vor.

Fragen an Richard Gartmann (FR):

Fabian Ams (DL): Wie gehst du mit Themen abseits von Großveranstaltung und Mitgliederpflege um?

Richard Gartmann (FR): Natürlich sind andere Themen für mich auch interessant und dazu bin ich auch bereit.

63 gültige Stimmzettel wurden abgegeben

Wahlergebnis	Ja	Nein	Enthaltung
Tobi Dürr (TBB)	62		1
Richard Gartmann (FR)	55		8

Damit sind sie gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

5.4 Wahl der Delegation für die BDKJ-DV

Es gibt 2 freie Stellen als Delegierte/r für die BDKJ-DV.

Auf der Vorschlagsliste stehen:

- Tobias Dürr (TBB)
- Saskia Hobl (RA)
- Julian Kleinhans (FR)
- Daniel Pfliegensdörfer (HD-WH)
- Julian Schmid (KA).

Die Vorschlagsliste wird geschlossen.

Es stellen sich zur Wahl:

- Tobias Dürr (TBB)
- Saskia Hobl (RA)

- Julian Kleinhans (FR)
- Daniel Pfliegensdörfer (HD-WH).

Die Kandidat/innen stellen sich vor.

62 gültige Stimmzettel wurden abgegeben, 1 ungültige Stimme.

Wahlergebnis	Ja	Nein	Enthaltung
- Tobi Dürr (TBB)	32	5	25
- Saskia Hobl (RA)	22	11	29
- Julian Kleinhans (FR)	42	6	14
- Daniel Pfliegensdörfer (HD-WH)	27	8	27

Damit sind Tobias Dürr und Julian Kleinhans gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

TOP 5.3: Wahl des Wahlausschusses

Es gibt 4 Stellen im Wahlausschuss.

Auf der Vorschlagsliste stehen:

- Stefan Schmidt (Easy) (PF)
- Timo Kindel (FR)
- Saskia Hobl (RA)
- Laura Kleitsch (TBB)
- Annika Schwär (FR)
- Kristin Klingel (PF)
- Christoph Ries (DL)
- David Gwosch (SchwaBa)
- Franzi Sack (TBB)
- Julian Kleinhans (FR)
- Julian Schmid (KA)
- Joachim Jörg (Wiesloch)

Ergebnisprotokoll der KjG-Herbstdiözesankonferenz 18.-20.10.2013

- Simone Messmer (SchwaBa)
- Andi Madjarov (FR).

Die Vorschlagsliste wird geschlossen.

Es stellen sich zur Wahl:

- Timo Kindel (FR)
- Saskia Hobl (RA)
- Franz Sack (TBB)
- Julian Kleinhans (FR)
- Joachim Jörg (Wiesloch)
- Andi Madjarov (FR).

Die Kandidat/innen stellen sich vor.

63 gültige Stimmzettel wurden abgegeben.

Wahlergebnis	Ja	Nein	Enthaltung
Timo Kindel (FR)	34	9	20
Saskia Hobl (RA)	22	12	29
Franzi Sack (TBB)	58	1	4
Julian Kleinhans (FR)	49	4	10
Joachim Jörg (Wiesloch)	32	14	17
Andi Madjarov (FR)	44	8	11

Damit sind Franz Sack, Julian Kleinhans, Andi Madjarov und Timo Kindel gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Julia Niedermayer (DL) bedankt sich beim WA.

TOP 6 Anträge

Antrag Nr. 3 Besuchstour

Der Antrag wird vorgestellt. Die Antragstellenden (DL) begründet den Antrag mündlich.

Simone Messmer (SchwaBa): Tolles Konzept, das haben wir auch schon gesagt. Wer konzipiert die Aktion?

Steffi Sack (DL): Wir als DL nutzen Dekanatskontakte. Das Konzept wird mit den Dekanatsteams erstellt. Zur Früko würden wir unsere Gedanken vorstellen.

Laura Kleitsch (TBB): Es ist schwierig in die Pfarreien zu fahren. Habt ihr die Ressourcen dazu und macht das nicht nur die DL.

Steffi Sack (DL): Genau, es sollen Vertretungen der Diözesanebene sein, so dass der Kreis weiter ist.

Sarah Rühle (OG): Wir finden es gut. Haben es auch schon öfter gemacht. Kostet aber viel Arbeit. Ich stelle mir das schwer vor in Verbindung mit den Dekanatsverbänden, auch ressourcentechnisch. Einmalige Aktion ist fragwürdig.

Verena Scharnberg (DL): Zu den personellen Ressourcen, irgendwann sind sie erschöpft. Wir wollen eure Bedenken ernst nehmen, wir wollen allerdings eine Priorität setzen.

Julia Niedermayer (DL): Dem möchte ich mich anschließen. Es sind ja eure Pfarreien und daher euch unterstützen und auch zu schauen, wo wir vorbeischauchen sollen.

Steffi Sack (DL): Ich schließe mich Julia Niedermayer an. Wir wollen euch in euren Besuchsaktionen unterstützen.

Timo Kindel (FR): Vielleicht ist man nur einmal in der Pfarrei. Einmal ist keinmal. Aber vielleicht entsteht ein guter Kontakt und kann aus dem einmal ein zweimal machen.

GO Antrag von Alex Fels (TBB) auf sofortige Abstimmung.
Keine Gegenrede.

Abstimmung über Antrag Nr. 3	Ja	Nein	Enthaltung
	62		1

Der Antrag ist bei einer Enthaltung angenommen.

Antrag Nr. 4 Sozialaktion

Der Antrag wird vorgestellt. Der Antragsteller (DL) begründet den Antrag mündlich.

Laura Kleitsch (TBB): Beim Rechenschaftsbericht haben wir gehört, dass sich Projekte wiederholt haben. Habt ihr euch dazu Gedanken gemacht?

Aline Kinzie (TBB): Wird die Sozialaktion im Rahmen vom Jahresthema stattfinden.

Christoph Ries (DL): Das ist eine Überlegung, da würde gerade die Jahresaktion starten. Die Aktion wäre kürzer, hat auch den Charakter der 72h-Aktion. Mit den Projekten werden wir uns nicht instrumentalisieren lassen.

Simone Messmer (KA): Ich habe eine organisatorische Frage: Die Dekateams werden bei der 72h-Aktion miteinbezogen. Wie werden die hier eingebunden sein?

Christoph Ries (DL): Es wurden 2 Konzepte benannt, die unterschiedlich sind. Die Dekateams brauchen wir da auch als Multiplikatoren. Die Diözesanebene als Koordinator.

Christian Kolodziej (RA): Finde ich gut. Das hat Potential. Wichtig ist, dass es keine 72h-Aktion 2.0 ist. Außenwirkung für die KJG ist wichtig. Es muss eine Außenwirkung haben. Und nicht nur eine Gruppe sein, die Arbeit abnimmt.

Julia Niedermayer (DL): So was wie bei der Flutkatastrophe. Aufzuzeigen, wo liegen Möglichkeiten für Engagement vor Ort.

Timo Kindel (FR): Ich bin mir nicht sicher, ob wir, wenn wir das heute beschließen und auf der Frühko erst die Konzeption, dann reicht evtl. der Vorlauf nicht und es nicht reicht, die Außenwirkung entsprechend herzustellen.

Sebastian (Bruchsal): Wie soll das auf Pfarreebene zugeschnitten werden? Wird das auch individuell zugeschnitten? Und wie soll die Dekanats Ebene eingebunden werden?

Christoph Ries (DL): Es wird nicht so sein, dass wir uns für jede einzelne Pfarrei was überlegen. Eher inhaltlich geprägte unterschiedliche Angebote machen. Die Deko-Ebene brauchen wir wie gesagt als Kontaktmöglichkeit. Zu Timo: Wir beschließen das jetzt, damit wir auch ranklotzen können. die Konzeption wird auch nicht zur Abstimmung vorgelegt.

Easy (Pf): Ich vergleiche das gerade mit „Bin da...“, das war auch individuell einsetzbar. Der Titel sollte nicht direkt auf Projekt Zukunft zugeschnitten werden, damit man das uneingeschränkt nutzen kann.

Daniel Pfliegensdörfer (HW): Ich bin mir unsicher, ob das nächstes Jahr passt. Der Bedarf ist eventuell nicht da. Und Angebote auf Diözesanebene gibt es ja auch, z.B im Rahmen der Heldenkampagne.

Verena Scharnberg (DL): Das würde ich unterstreichen. Ihr sollte euch jetzt Gedanken machen, ob das für eure Dekanate und Pfarreien passt. Darüber entscheidet ihr, das Konzept steht ja noch nicht.

Richie (FR): Ich sehe den Bedarf nicht. Bei der 72h-Aktion geht es ab, weil viele das mittragen. Keine Bauprojekte kommt auch nicht an.

Wenn dann die Großveranstaltung nicht mal ein Jahr später kommt, dann lieber die Ressourcen dafür bündeln.

Joachim (Kraichgau) stellt GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Laura Kleitsch stellt formale Gegenrede.

Für die sofortige Abstimmung sind 29 Personen.
Gegen die sofortige Abstimmung sind 30 Personen

Steffi Sack stellt GO Antrag auf Mauschelpause.
Keine Gegenrede

Verena bittet um Stimmungsbild zur Sozialaktion.

Viel gemischt, viele rot

Sarah (Fr): Kurz zum Stimmungsbild: Es fiel uns schwer, Sozialaktion ist ne klasse Sache. Nicht, dass es sowas ist wie das Bonus-Programm, das nicht genutzt wird.

Julian Kleinhans (FR): Es wird immer mit der 72h-Aktion verglichen werden, hat aber nicht den Mega-Geilheitsfaktor. Ein halbes Jahr vor der Großveranstaltung ist das vielleicht nicht so prickelnd.

Daniel Pfliegensdörfer (HW): Wir sind gegen den Antrag. Freiwillige Beteiligung kommt gerade nicht an, vielleicht sollte man auf die anderen freiwilligen Angebote achten. Lieber auf die Großveranstaltung achten. Außerdem, wer soll das denn machen, keine vollbesetzte DA, DL, Krokant und Konfekt suchen Leute

Joachim Jörg (Wiesloch): Es wurde viel mit der 72h-Aktion verglichen, das sind Welten, die sich unterscheiden. Bei der 72h-Aktion waren das viel mehr Gruppen, aus verschiedenen Verbänden.

David (SB): Ich stimme Daniel zu. Bei der 72h-Aktion waren allerdings knapp 100 Gruppen dabei. Wir sind für eine Verschiebung von zwei Jahren von der Sozialaktion.

Stefanie (PF) stellt Antrag auf sofortige Abstimmung Gegenrede formal von Tobi (DA).

58 Fürstimmen - 5 Gegenstimmen

Abstimmung über Antrag Nr. 4	Ja	Nein	Enthaltung
	4	54	5

Der Antrag ist abgelehnt.

Antrag Nr. 7 Konfekt

Antrag wird vorgestellt.

Tobias (Wiesloch): Ich finde es wichtig, noch eine Ausgabe zu machen. So erreichen wir die Kinder.

Richard Gartmann (FR): Die Zielgruppe ist bisher eher sehr jung, vielleicht kann die Redaktion da noch etwas verändern.

Julia Niedermayer (DL): Da sind wir auch dran.

Timo Kindel (FR): Wenn ihr diese Rückmeldungen mitnehmt, dann gibt's auch ein gutes Heft und auch gute Evaluation.

Verena Scharnberg (DL): fragt doch mal nach, wie das Konfekt ankommt und meldet uns das zurück.

Julia Niedermayer (DL): Wollte ich auch sagen. Wunderbares Stichwort. Wir haben auch schon Ideen zur Evaluation. Wir möchten Kinder, Gruppenleiter und Eltern abfragen. Da soll es Fragebögen geben, die wir mitschicken.

Joachim Jörg (Wiesloch): Wie viele Kinder haben das Konfekt bekommen? Wie hoch ist die Auflage?

Nico (HB): Die Auflage liegt bei 1500 Stück, momentan sind in der Mida knapp 900 Kinder gemeldet, 700 mit Adressen, so dass wir an diese verschicken können.

Abstimmung über Antrag Nr. 7	Ja	Nein	Enthaltung
	63		

Der Antrag ist einstimmig angenommen

Antrag Nr. 8 Thomas Morus Fest

Das Dekanat TBB stellt den Antrag vor.

Saskia Hobl (RA): Seid ihr das ehrenamtliche offene Team, die das Fest organisiert?

Katharina Seelmann (TBB): Wir werden auf jeden Fall vom Dekateam dabei sein, sind aber offen für Verstärkung.

Andi M. (Fr): Freu mich. TMF ist super. Das Dekateam hat auch schon andere Leute, wie bspw. mich angefragt.

Tobias Spiegel (Wiesloch): Find's super, das TMF. Überall fehlen Leute, aber können wir nicht die Leute in andere Gremien steckt.

Fabian Ams (DL): Da müssen wir differenzieren. Der Charakter ist ein anderer. Ist das Schlössle denn noch frei zu dem Termin?

Maggie (TBB): Es ist reserviert. Falls das durchgeht, wird es gebucht. Zu Tobi: Wir machen die Aktion, um Leuten in den Gremien auch zu danken.

Saskia stellt GO Antrag auf sofortige Abstimmung.
Keine Gegenrede.

Abstimmung über Antrag Nr. 8	Ja	Nein	Enthaltung
	63		

Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Weitere von oben nach unten ziehen!!!

TOP 10: Info und Verschiedenes

Wurde auf die Pause im Wahlablauf verlegt.

TOP11: Schluss der Konferenz

Schorsch (DL) schließt die Herbstkonferenz 2013.

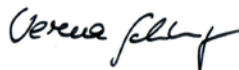
Protokollführung:

Lucia Friedmann Nico Wittmann

Lucia Friedmann
Bildungsreferentin

Nico Wittmann
Bildungsreferent

Für die Richtigkeit:



Verena Scharnberg
Geistliche Leiterin

Anträge

Antrag #1

Studienteil 2014

antragstellend / AK Mitgliederpflege und –gewinnung

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Im Rahmen der Frühjahrsdiözesankonferenz 2014 findet ein Studienteil zum Thema Mitgliederpflege und Mitgliedergewinnung statt. Der Studienteil soll das Ziel haben Erwartungen zu diesem Thema zu klären, gemeinsam neues auf den Weg zu bringen, Wissen zu dem Thema zu vermitteln und praktisches auszuprobieren. Bei all dem soll der Spaß und die Begeisterung am KjG sein im Mittelpunkt stehen.

Der Studienteil wird vom AK Mitgliederpflege und -gewinnung vorbereitet und durchgeführt.

Begründung:

Auf der letzten Herbstkonferenz wurde der AK Mitgliedergewinnung und –pflege eingerichtet. Dieser arbeitet bereits an dem Thema. Ein Studienteil soll einen weiteren Schritt in der Auseinandersetzung mit dem Thema bilden. So kann bereits erarbeitetes kennen gelernt und ausprobiert werden sowie Impulse aus den Dekanaten und Pfarreien für die weitere Arbeit des AKs aufgenommen werden.

<p>Ergebnis: Der Antrag wird mit 51 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen angenommen.</p>

Antrag #2

Ort HeldenWelten

antragstellend / AK Heldenkampagne, Diözesanleitung

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Großveranstaltung HeldenWelten des KJG Diözesanverbandes Freiburg findet vom 13. – 17.05.15

a) ~~Auf dem Zeltlagerplatz Stöcklewald bei Furtwangen im Schwarzwald~~
~~Oder~~ / (Option wird raus gestrichen nach Abstimmung über die Varianten)

b) Auf der Insel Reichenau (Ortsteil Mittelzell)

statt.

Begründung:

Die PG GV hat viele Möglichkeiten für einen Veranstaltungsort für HeldenWelten gesichtet. Nach intensiver Suche gibt es zwei Plätze, welche wir für geeignet halten.

- 1) Der Zeltlagerplatz Stöcklewald ist ein 5,5 ha großer Platz im Schwarzwald. Die Rasenfläche bietet genug Platz zum Schlafen und für Programm. Insgesamt gibt es nur kurze Wege zu beschreiten. Duschen, Toiletten und eine Küche sind vorhanden, jedoch für die Menge an Personen nicht ausreichend. Weitere müssen also noch mobil mitgebracht werden. Die drei Häuser auf dem Gelände können von der GV – Leitung infrastrukturell genutzt werden. Der Platz ist von Wald umgeben, die nächste Ortschaft weit weg. Auf dem Platz sind wir also unter uns und es wird niemand durch Lärm und Menschenmassen gestört. Der Anfahrtsweg zum Platz ist nicht ausgebaut und nicht gut per ÖPNV zu erreichen. Der Stöcklewaldzeltplatz hat einen geringen Mietpreis und wir können viele Infos von den Royal Rangers bekommen, die vor einigen Jahren ihre Großveranstaltung dort hatten.
- 2) Auf der Insel Reichenau sind wir Mitten im Leben/ zwischen den Menschen. Die Veranstaltung wäre dezentraler, die verschiedenen Plätze sind jedoch zu Fuß gut erreichbar. Es gibt ein Übernachtungsgelände rund um ein Schloss und eines in Seenähe am Schulgelände. Das Schulgelände

ist mit einer Großküche, Duschen und Toilettenanlagen ausgerüstet. Das Veranstaltungsgelände ist direkt am Seeufer und ebenfalls mit einer nutzbaren Großküche ausgestattet. Auf allen Geländen gibt es Zu- und Abwasserleitungen sowie eine Stromversorgung. Mobile Duschen, Toiletten und Küche müssen auch hier zusätzlich mitgebracht werden. Die einzelnen Flächen sind eher klein, was sich positiv auf die Stimmung der Veranstaltung auswirken kann. Schon jetzt gibt es viel persönlichen Kontakt und konkrete offizielle Ansprechpartner. Durch die geringe Größe der Insel Reichenau muss logistisch schon bei Planung und Aufbau ein gutes Konzept entwickelt werden. Die Anreise ist mit ÖPNV auf dem Festland möglich, nimmt aber viel Zeit in Anspruch (kein ICE). Shuttles sind auch hier erforderlich. Geparkt werden muss auch auf dem Festland. Durch die Lage am südlichsten Ende der Diözese ist die Anfahrt für einige sehr lang. Die Flächen sind für uns kostenfrei. Wir können Veranstaltungskonzepte früherer Festaktivitäten (Wein-und Fischerfest, ISLE of ROCK, Schlossparkfest) nutzen.

Ergebnis: Der Antrag wird mit 55 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen angenommen.

Antrag #3

Besuchstour durch die KjG-Pfarreien der Diözese Freiburg
antragstellend / Diözesanleitung

Die Konferenz möge beschließen:

Bis zur Großveranstaltung 2015 besuchen Vertreterinnen und Vertreter der Diözesanebene Pfarreien vor Ort. Dabei werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Offenes Ohr für die Themen, Anliegen, Wünsche,...der Pfarreien haben.
- Möglichkeit zu inhaltlicher Mitgestaltung der Großveranstaltung bieten
- Pfarreien gestalten kleine Teile eines Ganzen, das bei der Großveranstaltung zusammengefügt wird.

Um der Individualität einer jeden Pfarrei gerecht zu werden, werden verschiedene Besuchsmodelle konzipiert. Die Dekanatsverbände werden mit eingebunden.

Begründung:

Auf unserer Sommerklausur haben wir uns mit Zielen für das kommende Jahr befasst. Besonders wichtig ist uns eine verstärkte Kontaktarbeit und die gegenseitige Vernetzung aller Ebenen. Einen Grundsatz erfolgreicher KjG-Arbeit stellt der persönliche Kontakt dar. Das möchten wir mit der Pfarreitour in den Mittelpunkt stellen. Wir legen großen Wert darauf, nicht nur unsere Themen zu kommunizieren, sondern vielmehr die Pfarreien zu Wort kommen zu lassen. Im Sinne des basisdemokratischen Prinzips möchten wir so gewährleisten, dass unsere Mitglieder vor Ort die Großveranstaltung nach ihren Interessen mitgestalten können.

Darüber hinaus möchten wir erfahren, was zeitgemäße Verbandsthemen sind. Jede Pfarrei ist individuell, weshalb es verschiedene Arten des Besuches braucht. Wir können uns beispielsweise vorstellen, im Rahmen ihrer Aktionen, wie Ferienlager oder Gruppenstunden, Pfarreien einzeln zu besuchen. Genauso wäre ein Besuch für alle Pfarreien eines Dekanats gemeinsam vorstellbar. Wir möchten hierbei die Dekanatsebene nicht übergehen. Daher ist es uns ein Anliegen mit den Dekanatsverbänden zusammen die passende Form (Ort, Zeit, ...) zu finden. Wir wünschen uns, mit der Pfarreitour Lust auf die

Ergebnisprotokoll der KjG-Herbstdiözesankonferenz 18.-20.10.2013

Großveranstaltung zu machen und dabei gemeinsam die Vielfalt unseres Verbandes zu erleben.

Ergebnis: Der Antrag wird mit 62 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen angenommen.

Antrag #4

Sozialaktion

antragstellend / Diözesanleitung

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Am Wochenende 27.-28. September 2014 findet diözesanweit eine dezentrale Sozialaktion statt. Ziel dieser ist es, KjGlerinnen und KjGler mit ihren Gruppen dazu zu motivieren, ein soziales Projekt durchzuführen.

Zu diesem Zweck beruft die Diözesanleitung eine Vorbereitungsgruppe, die das Projekt genauer ausgestalten soll. Sie legt das erarbeitete Konzept der Frühjahrsdiözesankonferenz 2014 vor.

Begründung:

Die 72h-Aktion ist eine herausragende Aktion, die in einem derartigen Umfang nur alle drei bis fünf Jahre stattfinden kann. Um den KjGs vor Ort dennoch auch 2014 die Möglichkeit zu bieten, über ihr alltägliches soziales Engagement hinaus eine gemeinsame Aktion durchzuführen, soll es eine diözesanweite Steuerung geben. Hierbei sind verschiedene Projektvarianten möglich, beispielsweise: Von Diözesanebene aus wird über die Diözese verteilt eine gewisse Anzahl an Projekten angeboten, für die man sich als Einzelperson oder als Pfarreigruppe anmelden kann und lediglich zur Durchführung an Ort und Stelle sein muss.

Von Diözesanebene verschiedene Projektkonzepte ausgedacht, die die Pfarreien eins zu eins vor Ort umsetzen können.

Ergebnis: Der Antrag wird mit 4 Ja-Stimmen und 54 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.

Antrag #5

Frühjahrs-Diözesankonferenz 2014

Antragsteller: Diözesanleitung, Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Frühjahrsdiözesankonferenz 2014 findet entweder vom 21.-23.03. oder vom 28.-30.03.2014 statt.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Ergebnis: Der Antrag wird mit 52 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Antrag #6

Herbstdiözesankonferenz 2014

antragstellend / Diözesanleitung, Diözesanausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Die Herbstdiözesankonferenz 2014 findet entweder vom 10.-12.10.2014 oder vom 17.-19.10.2014 statt.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Ergebnis: Der Antrag wird mit 52 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Antrag #7

Konfekt

antragstellend / Wahlausschuss

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Bis zur Frühjahrskonferenz 2014 wird eine weitere Ausgabe des Konfekts herausgebracht. Bis dahin findet eine umfassende Evaluation statt. Auf der Frühjahrskonferenz 2014 wird beschlossen, wie mit dem Konfekt längerfristig verfahren wird.

Begründung

Im letzten Jahr haben wir den Antrag gestellt, eine Kinderzeitschrift als Pilotprojekt zu produzieren und herauszugeben. Bisher sind drei Ausgaben produziert worden. Wir möchten daran festhalten, eine Kinderzeitschrift als Diözesanverband zu produzieren, daher liegt euch dieser Antrag vor.

Der Antrag ist derzeit in dieser Form gestellt, da eine Evaluation noch aussteht. Wir bitten euch dringlichst, in euren Dekanaten und Pfarreien auch Stimmen einzuholen, wie die Kinderzeitschrift bei euren Gruppenkindern, bei deren Eltern und bei euch ankam. Bis zur Konferenz ist es der Redaktion nicht möglich eine zufriedenstellende und umfassende Evaluation zu gewährleisten. Daher soll noch eine weitere Ausgabe produziert werden, um repräsentativere Evaluationswerte zu erhalten, sodass die Konferenz gut über die Zukunft des Konfekts entscheiden kann. Welche Ansätze zur Erhebung angedacht sind, soll euch auf der Konferenz vorgestellt werden.

<p>Ergebnis: Der Antrag wird mit 63 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.</p>

1

Antrag #8

Thomas-Morus-Fest

antragstellend / Dekanat Tauberbischofsheim

Die Diözesankonferenz möge beschließen:

Vom 20. – 22. Juni. 2013 findet das Thomas-Morus-Fest im Schloßle Bittelbrunn statt. Es richtet sich als Freizeitangebot an KjGlerInnen und KjGler ab 16 Jahren und wird von einem offenen ehrenamtlichen Team organisiert.

Begründung:

Das Thomas-Morus-Fest bietet eine gute Möglichkeit für KjGlerinnen und KjGler in lockerer Atmosphäre die Diözesanebene kennen zu lernen und sich untereinander auszutauschen. Auch ist es eine Belohnung für alle Leiterinnen und Leiter der KjG endlich einmal wieder selbst Teilnehmer sein zu können. Zudem fördert es die Erinnerung an und Auseinandersetzung mit unserem geschätzten Schutzpatron, dem Heiligen Thomas Morus, welcher an diesem Tage (22.Juni) seinen Gedenktag hat.

„Kirchliche Jugendarbeit ist vergleichbar mit einer Windmühle, die vier Flügel hat. Diese Flügel heißen: Freizeit, Spiritualität, Politik und Bildung. Nur wenn diese vier Bereiche gleich wichtig sind, läuft die Jugendpastoral rund und kreist nicht nur um sich selbst.“ (Erzbischöfliches Ordinariat (Hg.): Grundlagen der Jugendpastoral in der Erzdiözese Freiburg. Freiburg, 2007, 15) Auch wenn die KjG auf Diözesanebene ihre Schwerpunkte eher nicht im Bereich der Freizeit verortet sieht, sollte doch zumindest mit der Veranstaltung eines Thomas-Morus-Festes dieser Flügel erhalten bleiben um ein drehen der symbolischen Windmühle überhaupt erst zu ermöglichen.

Um die Diözesanleitung und die Hauptamtlichen der KjG zu entlasten wird das Fest von einem offenen ehrenamtlichen Team aus dem Dekanat Tauberbischofsheim organisiert, das sich selbstverständlich jederzeit über jegliche Partizipation, Ideen und Unterstützung vor und während der Veranstaltung freut.

<p>Ergebnis: Der Antrag wird mit 63 Ja-Stimmen und 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.</p>

Stimmschlüssel

Dekanatsverband	Mitglieder	Stimmen
Acher-Renchtal	29	2
Baden-Baden	216	3
Breisach-Neuenburg	88	2
Bruchsal	484	6
Endingen-Waldkirch	442	6
Freiburg	420	6
Hegau	71	2
Heidelberg-Weinheim	177	3
Karlsruhe	537	6
Konstanz	263	4
Kraichgau	20	2
Lahr	160	3
Linzgau	35	2
Mannheim	282	4
Mosbach-Buchen	131	2
Neustadt*	29	
Offenburg-Kinzigtal	494	6
Pforzheim	315	5
Rastatt	688	6
Schwarzwald-Baar	431	6
Sigmaringen-Meßkirch	160	2
Tauberbischofsheim	134	2
Waldshut-Ost*	30	
Waldshut West	211	3
Wiesental*	50	
Wiesloch	310	5
Zollern	31	2
Gesamt	6.238	90

*Dekanat ohne Dekanatsverband

Konferenzteilnehmer und - teilnehmerinnen

Dek.Name	Nachname	Vorname
Acher-Renchtal	Beck	Julia
Acher-Renchtal	Wolter	Hannah
Acher-Renchtal	Ziegler	Lukas
Baden-Baden	Ams	Fabian
Bruchsal	Fiebig	Lorena
Bruchsal	Kellner	Karla
Bruchsal	Raviol	Sebastian
Bruchsal	Raviol	Sebastian
Bruchsal	Schäfer	Michael
Bruchsal	Schäfer	Michael
Diözesanverband Freiburg	Blum	Andy
Diözesanverband Freiburg	Scharnberg	Verena
Endingen-Waldkirch	Schwär	Daniel
Förderverein	Neumann	Felix
Freiburg	Gartmann	Richard
Freiburg	Kindel	Timo
Freiburg	Kleinhans	Julian
Freiburg	Madjarov	Andreas
Freiburg	Schwär	Annika
Freiburg	Stehmans	Sarah
Freiburg	Zapf	Daniela
Heidelberg-Weinheim	Glathe	Joachim
Heidelberg-Weinheim	Niedermayer	Julia
Heidelberg-Weinheim	Pfliengsdörfer	Daniel
Karlsruhe	Erhardt	Simon
Karlsruhe	Grünwald	Marie
Karlsruhe	Hütter	Larissa

Ergebnisprotokoll der KjG-Herbstdiözesankonferenz 18.-20.10.2013

Karlsruhe	Jung	Manuela
Karlsruhe	Jung	Simone
Karlsruhe	Nübel	Benedikt
Karlsruhe	Schmid	Julian
Konstanz	Heckmann	Michael
Kraichgau	Rossel	Jonas
Kraichgau	Weschbach	Joachim
Mannheim	Hauer	Matthias
Mosbach-Buchen	Ruppert	Tobias
Mosbach-Buchen	Schweikert	Verena
Mosbach-Buchen	Wildner	Marcus
Mosbach-Buchen	Wissinger	Sebastian
Offenburg-Kinzigtal	Armbruster	Silke
Offenburg-Kinzigtal	Baumgärtner	Hanna
Offenburg-Kinzigtal	Beil	Armin
Offenburg-Kinzigtal	Neef	Sophia
Offenburg-Kinzigtal	Sarah	Rühle
Offenburg-Kinzigtal	Timo	Neumaier
Offenburg-Kinzigtal	Würth	Raphael
Pforzheim	Fuchs	Stephanie
Pforzheim	Klingel	Kristin
Pforzheim	Mayer	Laura
Pforzheim	Schmidt	Stefan
Rastatt	Hobl	Saskia
Rastatt	Kolodziej	Christian
Rastatt	Landhäuser	Nadine
Rastatt	Wessbecher	Jana
Schwarzwald-Baar	Gwosch	David
Schwarzwald-Baar	Lohrer	Mirjam
Schwarzwald-Baar	Messmer	Simone
Schwarzwald-Baar	Stadler	Jochen
Tauberbischofsheim	Burger	Jonatan
Tauberbischofsheim	Dürr	Tobias

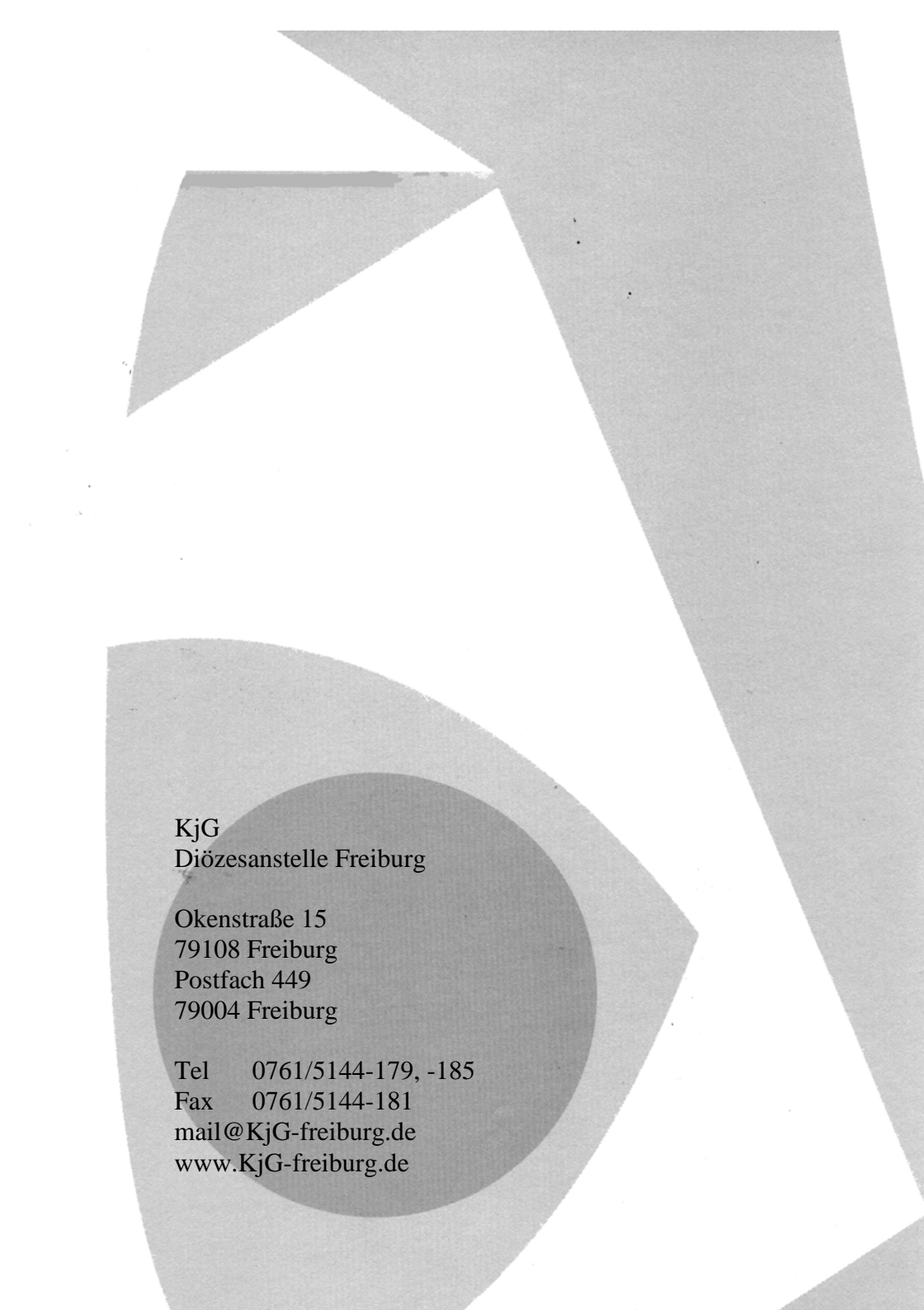
Ergebnisprotokoll der KjG-Herbstdiözesankonferenz 18.-20.10.2013

Tauberbischofsheim	Fels	Alexander
Tauberbischofsheim	Kleitsch	Laura
Tauberbischofsheim	Ries	Christoph
Tauberbischofsheim	Sack	Franzi
Tauberbischofsheim	Sack	Stephanie
Tauberbischofsheim	Seelmann	Katharina
Tauberbischofsheim	Uihlein	Lars
Tauberbischofsheim	Weimer	Magdalena
Waldshut West	Maier	Miriam
Wiesloch	Diehm	Claudia
Wiesloch	Frey	Anna
Wiesloch	Jörg	Joachim
Wiesloch	Spiegel	Tobias
Wiesloch	Stegmüller	Cindy
Bundesleitung	Dreyhaupt	Tim
Diözesanstelle	Bechtold	Uli
Diözesanstelle	Chacon	Mauren
Diözesanstelle	Friedmann	Lucia
Diözesanstelle	Jalovec	Florian
Diözesanstelle	Molz	Isabelle
Diözesanstelle	Wittmann	Nico
Moderation/ Jugendreferent	Ehringer	Sascha
Moderation/ Jugendreferentin	Würth	Steffi
Jugendreferentin	Lang	Anna
Jugendreferentin	Lauer	Rebecca

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

DL	Diözesanleitung
GL	Geistlicher Leiter auf Diözesanebene
DA	Diözesanausschuss
Mod.	Moderation
ÖA	Öffentlichkeitsarbeit
ÖA-Ref.	Referent für Öffentlichkeitsarbeit
WA	Wahlausschuss
FV	Förderverein

Gegen das Protokoll kann innerhalb vier Wochen nach Versand Einspruch eingelegt werden. Geschieht dies nicht, gilt es automatisch als genehmigt



KjG
Diözesanstelle Freiburg

Okenstraße 15
79108 Freiburg
Postfach 449
79004 Freiburg

Tel 0761/5144-179, -185
Fax 0761/5144-181
mail@KjG-freiburg.de
www.KjG-freiburg.de